

Ein Urlaub vom allerfeinsten

Gaara x Sakura

Von Cotaku

Kapitel 6: ~ Ein Kuss und noch ein Kuss? ~

Es war mitten in der Nacht, als ein rosa-haariges Mädchen sich im Schlaf unruhig hin und her wälzte. Die Decke, mit der sie sich so schön eingekuschelt hatte, war auf den Boden gerutscht und ihr Kopf vergrub sie in ihrem Kissen, während ihre Arme darunter wie fest gefangen waren. Sie kniff die Augen zusammen und es schien so als würden jeden Moment viele kleine Tränen ihren Wangen hinunter rollen. Es hatte den Anschein, als wollte sie mit aller Kraft versuchen aufzuwachen, doch irgendetwas hinderte sie daran. In ihrem Kopf schrie sie die ganze Zeit:

»Wach auf, wach auf, wach auf, wach auf!!«, doch es schien nicht zu klappen.

Vor ihrem Inneren Auge sah sie die schrecklichsten Sachen. Blut... über all war Blut... und überall sah sie Leichen, leblose Körper die sie anstarrten. Sie wollte weglaufen, weinen, schreien, jemanden um Hilfe holen, doch sie konnte sich nicht bewegen. Die toten, kalten Körper vor ihren Augen waren nicht einfach irgendwelche unschuldigen Menschen die sie nicht kannte, nein... Es waren alle die sie je zu Gesicht bekommen hatte. Ihre Eltern, Tsunade, all ihre Freunde... und sogar Sasuke. Sie wollte es nicht mehr sehen, sie wollte diesen Anblick nicht weiter ertragen, sie versuchte so gut wie möglich sich umzudrehen.

Nur schwer gelang es ihr, doch als sie dies tat, verbesserte sich nicht unbedingt ihre Sicht. Sie sah dort eine Wand. Sie war überall mit roter Farbe beschmiert, die auch runtertropfte, doch... war das überhaupt Farbe? Sie zweifelte sehr daran, doch um dies hatte sie momentan kein Kopf, sie starrte angsterfüllt auf die drei dort hängenden Gestalten. Ihre Arme waren jeweils waagrecht an der Wand festgenagelt und ihre Köpfe hingen leblos runter.

"N-nein...", konnte sie nun als einziges noch raus bringen. Sie zitterte am ganzen Leib, die Tränen standen ihr schon in den Augen, doch keine einzige wollte sich ihren Weg auf ihren Wangen bannen. Die drei Gestalten, die dort hingen, waren niemand anderes als ihr bester Freund Naruto, ihre Freundin Temari und in der Mitte der beiden... stand er. Gaara, der sonst nie von jemanden besiegt werden konnte, der keinem die Sicht auf seinem Blut zugelassen hatte, da sein Sand ihn immer vor Gefahren geschützt und somit den Anblick seines Blutes vermieden hatte.

"Er... er auch noch...?"

Sie wollte schreien, brüllen, kreischen, einfach alles rauslassen und wegrennen, um

diesen schrecklichen Anblick einfach nicht mehr ertragen zu müssen. Doch sie hatte das Gefühl alles verging wie in Zeitlupe, nur schwer kriegte sie den Mund auf, um ein leises "Nein..." rauszubringen.

"Nein..", wiederholte sie immer wieder.

"Nein. Nein! Nein!! Nein!!!!"

"Sakura!"

"NEIN!!!"

KLATSCH, schon spürte sie eine saftige Ohrfeige auf ihrer Wange, was zur Folge hatte dass ihr Kopf sich nach rechts schleuderte.

"Jetzt krieg dich wieder ein! Komm wieder zu dir, du hast nur geträumt!"

Sie blickte erschrocken in das Gesicht des Blondhaarigen, der sie nur mit einem festen Blick anstarrte. Er hielt sich an ihren Schultern fest, da er sie als sie die ganze Zeit weinend irgendwas vor sich hin gemurmelt hatte, kreftig durchgeschüttelt hatte um sie aufzuwecken zu können. Selbst nach ein paar Minuten des schweigsamen Anstarens, kullerten viele kleine Tränen von ihrem Gesicht herab. Sie umklammerte sich weinend an seinem Hals und sagte zwischen ihrem Weinen so gut sie konnte:

"Du lebst... Dir geht es gut, Gott sei Dank."

Er wusste nicht was er machen sollte, doch das brauchte er auch nicht zu wissen, da sie wie vom Blitz getroffen sich von ihm löste und mit weit aufgerissenen Augen das Zimmer verließ. In seinem Blick schwamm Überraschung und Verwirrtheit, während er sie einfach dabei beobachtete wie sie weinend davon rannte. Er hätte sie trösten und sie umarmen sollen, als sie sich weinend an ihm klammerte, so wie es ein echter bester Freund es eben getan hätte.

Hatte sie aber wirklich so schlecht geträumt?

Das letzte Mal als es passierte, war als es Team 7 noch gab und sie eine zwei-monatige Mission hatten. Sie mussten damals in einem Hotel übernachten, aber schon bei der ersten Nacht wachte Sakura hektisch auf, weil sie ein Alptraum hatte. Und weil sie nicht mehr schlafen konnte, war sie aus irgendeinem Grund in Sasukes Bett gekrabbelt und von da an hat sie jede Nacht dort geschlafen. Ihre Alpträume hatten dann auch aufgehört, sie hat immer tief und fest wie ein Baby geschlafen. War es nun die selbe Situation?

Wenn ja, wüsste er mehr als nur gern in welchem Bett sie diesmal rannte, auch wenn er es sich schon einigermaßen denken konnte.

Etwas enttäuscht und traurig zugleich darüber, dass sie nicht in SEINEM Bett kommen wollte, schüttelte er den Kopf und ging wieder in sein Zimmer.

Sakura rannte und rannte, bis sie an einem Zimmer ankam und die Tür schnell aufriss. Sie sah sich nach einem Bett um, was sie keinen Moment später auch fand. Sie rannte wieder dahin und schmiss sich darauf, worauf man ein erschrockenes "AHH!!" vernahm.

"Temari!!!"

Die Rosahaarige umarmte sie einmal wild und weinte noch einen Tick mehr, doch es war nun etwas mehr wegen der Freude, dass ihrer Freundin nichts geschehen war.

"Sakura, was ist denn los?"

"Ich bin so froh dass es dir gut geht!" Temari verstand nicht was sie damit meinte,

warum sollte es ihr denn nicht gut gehen? Hatte sie was verpasst? Sie versucht ihre Freundin etwas zu beruhigen, doch wie bei Naruto zuvor lies Sakura sie los und rannte schnell wieder aus dem Zimmer. Die Kunoichi, die immer noch verwirrt auf ihrem Bett saß, zuckte nur kurz mit den Schultern und legte sich wieder gemütlich hin zum schlafen.

Zum zweiten Mal wurde eine Tür aufgerissen und Sakura schaute nun wieder hektisch in jede Ecke des Zimmers.

"Gaara...?", flüsterte sie seinen Namen, in der Hoffnung er würde ihr antworten, doch vergebens. Sie sah ihn nirgends, nicht in seinem Bett, nicht auf dem Sofa, er war einfach nicht da.

"Bist du hier? Gaara."

Sie sprach etwas fester, aber dennoch war ihre Stimme leise und brüchig. Sie war müde, sehr müde, aber sie wollte sich vergewissern dass es auch ihm gut ginge und das sie wirklich nur einen schlimmen Traum hatte, sonst nichts.

Als sie feststellte, dass er nun wirklich nicht im Zimmer zu finden war, wollte sie sich schon umdrehen, da vernahm sie aber plötzlich eine kalte Stimme hinter sich.

"Was suchst du hier?"

Sie erschrack förmlich und drehte sich hastig um, dabei tat sie ein paar Schritte nach hinten, was den Rothaarigen etwas wunderte.

"Ich... ich wollte nicht... ich meine, ich wollte..."

"Wenn es nichts wichtiges ist, könntest du dann bitte wieder in dein Zimmer gehen, damit ich in Ruhe schlafen kann?"

Er beachtete sie dann nicht weiter und marschierte einfach an ihr vorbei, Richtung seines Bettes. Er legte sich auf dem Bauch, mit den Händen unter den Kopfkissen versteckt und schloss seine Augen.

Einige Minuten lag er nur so da, doch als er immer noch die Anwesenheit der Konoha-Nin spürte, öffnete er wieder seine Augen. Er drehte sich auf den Rücken und stützte sich mit den Ellenbogen ab. Er sah wie sie immer noch mit dem Rücken zu ihm gewandt da stand und den Boden interessant musterte. Bildete er es sich nur ein oder zitterte sie etwas? Weinte sie etwa?!

"Hey!", gab er nur etwas laut und kurz von sich, um ihre Aufmerksamkeit zu erregen. Sie zeigte aber keine Regung, sondern stand weiter hin nur wie eine Statue da. Er wollte schon aufstehen um zu gucken was mit ihr war, doch sie fing schon leise an zu reden.

"Ich kann nicht schlafen."

Er wartete noch darauf dass sie weiter sprach, doch das tat sie nicht. Er hatte nicht gerade viel Geduld, das sollte sie eigentlich wissen. Er hatte keine Lust mehr, er stand einfach gelangweilt auf und ging auf sie zu. Sie hatte ihm immer noch den Rücken zugewandt und ihre Lippen drückte sie fest aufeinander, als ob sie ihre Tränen unterdrücken wollte.

Als er nur knapp einen halben Meter hinter ihr war, sprach sie wie von selbst weiter.

"Ich hab schlecht geträumt. Früher wo ich wo anders übernachtet hab, hatte ich immer Alpträume. Als ich dann immer mitten in der Nacht aufwachte, bin ich immer zu jemanden ins Bett gehüpft, danach konnte ich wieder normal schlafen. Eigentlich ging ich immer zu Sasuke, aber er ist nicht mehr hier..."

Er hörte ihr aufmerksam zu, auch wenn es nicht unbedingt die spannendste Geschichte war. Schön, er wusste jetzt warum sie um diese Uhrzeit nicht schlief, und nun? Was sollte er jetzt tun? Ihr anbieten bei ihm zu schlafen? Das konnte er nicht tun, er hatte bis jetzt immer alleine geschlafen, ohne irgendeine Person im Zimmer, geschweige denn im Bett.

Warum ging sie nicht einfach zu Naruto? Oder Temari? Aber einfach so rausschmeißen konnte er sie auch nicht.

»Ach was soll's.«, dachte er die Schulter zuckend und schnappte sich ihre Hand.

Überrascht davon, drehte sie sich um und sah nur noch wie er sie mit zum Bett führte. »Will er etwa...?!« Keine Sekunde später, spürte sie auch schon wie er sich samt ihr auf's Bett schmiss, danach legte er einfach die Decke über die beiden und legte sich mit dem Rücken zu ihr hin. Er hoffte inständig dass diese Sache nun vorbei war und sie ihn schlafen lassen konnte, doch dem war nicht so.

Im Zimmer war zwar nichts zu hören und alles war totenstill, doch er spürte deutlich, dass etwas nicht stimmte. Seufzend drehte er sich zu ihr um und sah dabei zu wie sie Löcher in der Decke starrte. Was war nur los mit ihr? Einige Stunden zuvor war sie noch sauer auf ihm und jetzt kam sie ohne seiner Erlaubnis einfach in seinem Zimmer hereinspaziert und lag nun in seinem Bett. Na ja, auch wenn er sie mehr oder weniger rein geschmissen hatte.

Doch seit wann war die Schülerin Hokages so ängstlich Sie hatte Höhenangst, sie konnte nicht schwimmen und wegen eines einfachen Albtraums, kroch sie in irgendwelchen Betten von anderen. War das wirklich noch die Sakura die er kannte?

Er runzelte die Stirn und unterbrach ihr Starren in die Luft, mit nicht gewollter, viel zu kalter Stimme: "Was ist?"

Wegen dem kalten Ton, erschrak sie etwas und wendete ihren Kopf zur Seite. Sie musste kurz lächeln bei dem Anblick was sich ihr bot. Der große und ach so tolle Kazekage lag nun halbnackt, nur mit einer Boxershorts bekleidet mit ihr in einem Bett und starrte sie stirnrunzelnd an. Wie ein kleines Kind lag er auf dem Bauch und seine Arme legte er unter's Kissen, während sein Kopf zu ihr gewandt war. Die Decke, die die beiden bedeckte, lag nur über seinem Unterkörper.

Sie lies für einen Moment von seinen Augen ab und schaute etwas an ihm herab, was er auch bemerkte aber ignorierte.

"Hey!", sprach er wieder mit fester Stimme, nachdem sie auf seiner Frage nicht geantwortet hatte.

"Ja?", sagte sie nur leise.

"Ich hab dich was gefragt."

"Ehm..."

Er seufzte einmal tief, dieses Mädchen war doch nicht zu fassen.

"Ich hab gefragt was du so schlimmes geträumt hast, dass du schon in der ersten Nacht, wo ihr hier angekommen seit, sofort mit mir ins Bett willst."

Mit einem kleinen fiesen Grinsen beendet er seinen Satz und wartete ihre Reaktion ab. Das dieser Satz zweideutig sein sollte, überhörte auch die Rosahaarige nicht. Sie errötete wieder auf der höchsten Stufe und schlitzte dann die Augen böse zusammen.

"Bilde dir ja nichts ein!", sprach sie dazu noch so kalt wie er es immer tat.

"Gut, jetzt bist du normal, also sag nun dein blöden Traum, damit ich endlich wieder schlafen kann."

"Das ist nicht besonders wichtig, ich träume immer andere Sachen wo schlimmer sind, dieser war fast genau so wie die anderen, also egal... aber..."

Sie sah wieder die Decke an und brach einfach ab. Ungeduldig wie er war, hakte er sofort nach. "Was aber?"

"Als ich immer zu Sasuke gegangen bin, hat er mich immer festgehalten, damit ich auch wenn ich schlafe weiß dass jemand da ist."

Der Rothaarige sah dass ihre Augen glänzten, aber nur weil sich darin Tränen gebildet hatten. Sie aber rollten nicht runter, sondern blieben einfach da wo sie waren.

"Worauf willst du hinaus?", fragte er mit Absicht nach, auch wenn er die Antwort schon wusste, aber er wollte es eben aus ihrem Mund hören.

"Ob ich vielleicht... wie soll ich's sagen... Ach weißt du was, vergiss es." Sie drehte ihm den Rücken zu und schloss die Augen, sich in Gedanken selbst ohrfeigend.

»Das war ja mehr als nur peinlich! Als ob er sowas je tun-...«

"Schon gut, schon gut.", wurden ihre Gedanken auch schon von ihm unterbrochen.

Im nächsten Moment riss sie die Augen auf und ihr ganzer Körper verkrampfte sich. Ihr Puls steig auf 180 an, ihr Herz raste so schnell und so laut, dass sie glauben könnte jeder auf der Welt könnte es hören. Sie hatte das Gefühl ihr Atem blieb aus, aber am schlimmsten war das Gefühl in ihrem Bauch.

Da sie auf ihrer linken Seite lag, waren ihre Hände auf's Kissen und ihre rechte krallte sich darin fest.

"Entspann dich doch wieder, ich bin doch da.", hörte sie ihn nur im normalen Ton sagen.

»Genau das ist das Problem!«

Er hatte nämlich seinen rechten Arm einfach um ihren Bauch geschlungen und sich dazu noch fester an sie gedrückt. Das schlimmste war aber, dass ihr Nachthemd ihren Bauch kaum bedeckte, also berührte er quasi nur ihre Haut und dass er auch noch halbnackt war, machte die ganze Sache auch nicht grad besser.

»Wenn ich schon in der ersten Nacht mit ihm in einem Bett lande, was wird dann wohl die restliche Zeit passieren?!«, dachte sie verzweifelt, aber dennoch mit etwas Vorfreude, wenn sie daran dachte was Temari ihr gesagt hatte.

Dass viele, vermutlich seehr viele Mädchen ihn haben wollten und dass ausgerechnet sie hier liegt und er sie dabei auch noch festhielt, brachte sie zum schmunzeln.

Jetzt entspannte sie sich wieder und versuchte gemütlich einzuschlafen. Es wäre ein Wunder wenn das nicht ginge, bei der Wärme die er ausstrahlte. Das hatte sie ihm gar nicht zugetraut.

»Sie ist so warm...«, dachte er im selben Moment wie sie und schlang sein Arm fester, um ihre Körperwärme mehr zu spüren.

»Erste Nacht und schon mit ihr im Bett. Das kann nicht gut gehen.« Etwas lächelnd schloss er seine Augen, folgte ihrem Beispiel und versuchte endlich wieder zu schlafen.

Die Nacht verging und die ersten Sonnenstrahlen konnte man schon in jedes Zimmers

des Hauses erkennen. Zwei verschlafene Augen fingen an sich zu öffnen, um dann nur knapp eine Sekunde später mehrmals zu blinzeln.

Sakura gab ein wohltuendes "Ahh~" von sich, während sie sich genüsslich streckte. Die Nacht hatte sie ohne Probleme überstanden, so gut wie in dieser Nacht hatte sie wahrscheinlich noch nie geschlafen. Sie wusste auch sofort warum, deshalb drehte sie sich kurz auf die Seite, um den Rothaarigen, der eigentlich neben ihr zu liegen hatte, zu sehen.

Doch da war niemand. Die Bett-Seite wo er geschlafen hatte war leer und sie war recht kalt, was heißt dass er schon lange aufgestanden war. Aber wohin ist er schon so früh am morgen hingegangen, dass es nicht bis Mittag warten konnte?

Die Rosahaarige schien etwas enttäuscht, doch sie sammelte sich schnell wieder und stand nur langsam auf, um nicht gleich wieder umzukippen. Auf duschen hatte sie grad gar keine Lust, also ging sie in die Küche, um sich Kraft für diesen Tag zu tanken.

Leise ein Lied summend verlies sie das Zimmer, um dann auf den gut gelaunten Naruto zu stoßen.

"Sakuraa~, hast du gut geschlafen? Oder hast du dann wieder was schlechtes geträumt? Das glaube ich aber eher nicht, du hast ja bei Gaara geschlafen, also kanns doch nur gut ausgegangen sein!"

Er prustete schon drauf los, als er sie aus der Tür kommen sah. Aber Sakura schien gar nicht begeistert, ihre Augen weiteten sich für einen Augenblick, doch dann entspannte sie sich wieder.

"Ach so, ich komme ja gerade aus seinem Zimmer."

Seufzend ging sie an ihm vorbei, er folgte ihr aber breit grinsend.

"Du hast meine Frage noch nicht beantwortet."

"Hm? Welche Frage?"

"Na, ob du gut geschlafen hast."

"Eh ja hab ich, danke. Und was ist mit dir?" Die Kunoichi lächelte zurück, was ihn natürlich noch mehr zum grinsen brachte.

"Ich ebenfalls meine Dame, vielen Dank der Nachfrage!" Er schlang seinen Arm fest um ihren Nacken und wuschelte ihr einmal durch's Haar.

"Hör auf so förmlich zu sprechen!", schnaufte sie ihn versehentlich zickig an, doch das störte ihn nicht.

"Ach, das hab ich doch mit Absicht gemacht, sei doch nicht böse."

Er schleifte sie bis in die Küche mit sich, jedoch lies er seinen Arm etwas lockerer auf ihrer Schulter ruhen. Sakura schüttelte nur den Kopf und freute sich inständig auf das bevorstehende Essen.

"Oii!!" Als die beiden in die Küche gelangten, begrüßte Naruto die Blondhaarige, die gerade zusammen mit der Angestellten das Essen zubereitete.

Als sie Narutos lauten Begrüßungs-Schrei hörte, drehte sie sich um und lächelte die beiden freundlich an.

"Hey ihr beiden, habt ihr denn gut ge-... Sakura! Geht es dir denn wieder gut?"

Sie ging zu ihrer Freundin hin, um sie gründlich zu mustern, wobei sie aber nur ein skeptischen Blick von ihr bekam.

"Warum soll es mir nicht gut gehen?", fragte sie auch gleich nach.

"Weil du gestern heulend in mein Zimmer reingestürmt bist!"

"Ach das hat sie früher auch bei mir und Sasuke gemacht!", mischte sich nun auch der Konoha-Nin ein.

"Das macht sie manchmal wenn sie schlecht geträumt hat."

"Ja aber-"

"Wo ist denn Gaara?", unterbrach Sakura ihre ältere Freundin, um vom Thema abzulenken.

"Ach der ist mit Matsuri trainieren."

"Ach so.", konnte sie nur von sich geben, mit dem Blick gesenkt. Nachdem Temari dies sah, fing sie wieder an weiter zu reden.

"Aber wenn du willst können wir nach dem Essen ja bei ihm vorbeischaun und sehen wie es ihm so geht."

"Nein schon gut, ich hab eh kein so großen Hunger, ich geh schon mal nach ihm sehen."

Ohne auch nur eine Antwort abzuwarten, verließ sie die Küche und anschließend das Haus. Naruto und Temari sahen ihr mit schiefem Blick nach, wie sie einfach aus dem Haus verschwand.

"Sie hat doch schon lange kein richtiges Essen mehr zu sich genommen, oder?", fragte die Suna-Nin etwas besorgt.

"Sakura ist zäh, sie weiß schon was sie tut." Freudig sprang er auf einen der Stühle am Tisch und wartete das leckere Essen ab, auch wenn er nicht wusste was es gab. Temari nickte auf seine Aussage hin und bereitete weiter das Essen vor.

»Ich hab mich gar nicht erkundigt, wo genau sie trainieren.«

Sakura spazierte nun schon seit 10 Minuten ohne festen Plan durch die Gegend, in der Hoffnung sie würde einen Rotschopf finden, doch vergebens. Nirgendwo sah sie irgendein Zeichen davon, dass dort zwei Gestalten trainieren würden.

Sie seufzte einmal tief und wollte schon wieder umdrehen, ehe sie ein lautes Geräusch vernahm und kurz darauf stieg viel Staub in die Höhe, jedoch war das ganze etwas weiter weg. Sie runzelte etwas die Stirn, da diese kleine Explosion vermutlich von denjenigen kam die sie vermutete. Schulter zuckend ging sie also Richtung des Geschehens und hoffte inständig darauf, dass dort wirklich Gaara mit seine Schülerin war.

»Schülerin... Tze!« Dieser Gedanke gefiel ihr aus irgendeinem Grund ganz und gar nicht. Aber sie verdrehte einfach diesen etwas eifersüchtigen Gedanken und marschierte wieder leise ein Lied summend weiter.

Dort angekommen, entdeckte sie auch schon die beiden nun Kämpfenden, wie sie sich gegenseitig versuchten sich die Köpfe abzuschlagen. Oder na ja, mehr oder weniger. Gaara stand einfach nur mit den Armen vor der Brust verschränkt da und ließ seinen Sand die ganze Arbeit machen, während das Mädchen mit den braunen Haaren verzweifelt versuchte einen Treffer bei ihm zu landen.

Sakura versteckte sich so gut es ging hinter den nächst gelegenen großen Stein, um das Geschehen noch etwas länger zu betrachten.

Nach ständigem Hin- und Her der beiden, hatte das Mädchen ihn nur ganz knapp

verfehlt, wenn er sich in letzter Sekunde nicht geduckt hätte. Dieses Ereignis ließ den Rothaarigen für einen Moment kurz grinsen,, ehe er sagte:

"Gut, du machst Fortschritte, das freut mich. Für heute reicht es jetzt, du kannst gehen."

Matsuri wollte zuerst nachfragen warum sie schon so schnell das Training beendeten, doch nachdem er den ernsten Blick Gaara's sah, verkniff sie sich die Frage und drehte sich auf dem Absatz um, nachdem sie sich einmal respektvoll verbeugte.

Der Rotschimmer auf ihren Wangen, war dabei nicht zu übersehen.

Gaara stand immer noch in der selben Position da, was Sakura zum grinsen verleitete. Sie hatte den Grund schon völlig vergessen, warum sie überhaupt hier her kam.

"Willst du dich den ganzen Tag dort verstecken?"

Dieser Satz ließ Sakura kurz aufzucken.

»Wusste er etwa die ganze Zeit dass ich hier bin?«

Leicht zögerlich richtete sie sich auf, mit dem Blick zum Boden gewandt.

Aus den Augenwinkel heraus, sah er sie mit ausdruckslosen Blick an. Die Rosahaarige spürte seine Blicke auf ihr ruhen, was ihr eine unangenehme Gänsehaut bescherte. Das war doch mehr als nur peinlich, sie in so eine Zustand zu erwischen. Was er wohl in dem Moment von ihr dachte wollte sie gar nicht wissen.

Nach einer ihr unendlich langen Zeit, hörte sie ihn laut seufzen, ehe er mit einer Handbewegung sagte: "Bleib doch nicht die ganze Zeit hinter diesem Stein, komm doch her."

Sakuras Herz fing an zu rasen, doch anmerken lies sie sich nix. Sie tat was ihr gesagt wurde und ging zu ihm.

Kurz davor blieb sie stehen und wartete auf eine Standpauke von ihm, die ihr sagte dass so etwas untersagt ist den Kazekagen persönlich wie ein Stalker zu beobachten oder so etwas ähnliches. Doch plötzlich fing er an zu lächeln, ja sogar fies zu grinsen, warum?! Ihr Gesicht fing an zu erröten, sie schien den Grund wohl doch zu wissen...

»Das ist ja so peinlich! Er denkt bestimmt ich stalke ihn, genau so wie die anderen Tussis wahrscheinlich auch! Warum muss sowas immer mir passieren...«

Und um noch eine Tonne rote Farbe in ihr Gesicht erscheinen zu lassen, durchtrennte er auf einmal den einen Schritt zwischen ihnen und beugte sich zu ihr herunter. Sie riss die Augen sofort auf und fragte stotternd: "W-was machst du...?"

"Sei still.", unterbrach er sie nur fest und berührte nur ganz leicht ihr Lippen mit seine.

»Was soll das, was macht er da??«, dachte Sakura aufgebracht und mehr als nur überrascht. Hatte er wegen der Hitze vermutlich endgültig den Verstand verloren?

Doch kaum hatte er seine Lippen auf ihre gelegt, entfernte er sie auch schon wieder. Er lächelte sie fordernd an und wartete ihre Reaktion ab. Doch als er sah, dass sie ihn nur fassungslos anstarrte, erhob er wieder seine Stimme.

"Soll ich nochmal?", sagte mit einem kleinen Lächeln im Gesicht und näherte sich ihr wieder ein Stück. Doch diesmal war sie etwas schneller und sagte etwas zu laut: "Halt!"

Wie auf Knopfdruck hielt er an und wartete darauf, was sie nun machen würde.

"Was tust du?", fragte sie aufgebracht.

"Was ich tue? Na ja, also erstmal tue ich atmen... und im Moment stehe ich grad auf beiden Füßen. Und dich hören tue ich ebenfalls. Und außerdem..."

"Du weißt was ich meine!", unterbrach sie ihn etwas lauter als gewollt und sah ihn mit tötendem Augen an.

"Was?" Er packte sie mit einer Hand am Handgelenk und die andere an ihrem Hals, während er ihr wieder einen leichten Kuss gab. Er spürte dass sie versuchen wollte sich von ihm zu entfernen, doch er wusste auch dass es ihr genau so gefiel wie ihm.

"Das magst du doch." Und noch ein Kuss.

"Oder irre ich mich da?" Und noch einer, kurz darauf folgte der Nächste. Es war doch zum Haare raufen!

So langsam bewegten sich seine Lippen etwas verlangender auf die ihre und er schloss genüsslich die Augen. Sakura versuchte am Anfang ihn mit ihren Händen von sich zu schieben, doch so schwach wie er sie machte, lies sie diese einfach auf seiner Brust ruhen, während sich ihre Augen immer mehr und mehr schlossen.

Wollte sie diesen Kuss überhaupt erwidern? Sie tat es nur zögerlich, aber so langsam lies sie sich einfach in den Kuss hineinfallen, also tat sie es ihm gleich und schloss ganz die Augen, während sie sich leicht gegen ihm lehnte.

Gaara bemerkte dies und grinste etwas in den Kuss hinein, er hatte es also geschafft sie schwach zu machen. Er wollte den schon fordernden Kuss noch einen Tick intensiver machen, doch ehe er die Gelegenheit dazu hatte, entfernte sie nur leicht ihre Lippen von seinen und schaute ihn nicht gerade glücklich an.

"Was?", fragte er sie verwirrt, vielleicht aus Versehen etwas kälter als gewollt und nahm die Hand von ihrem Nacken runter. Sie ging ein Schritt zurück und drehte sich mit einem "Das hättest du nicht tun dürfen." um und ging in Richtung Haus zurück.

Sie lies einen verwirrt drein schauenden Gaara zurück, welcher ihr nur mit einem etwas enttäuschem Blick nach schaute. Warum unterbrach sie den Kuss? Hatte es ihr denn nicht gefallen? Hatte er was falsch gemacht? Und warum sagte sie sowas?

»Warum frag ich mich das überhaupt? Auch wenn ich das nicht gerade toll finde dass sie mich grad so abserviert hat, ich werde noch andere Chancen haben sie nochmal zu küssen.«

Bei diesen Gedanken musste er ungewiss leicht grinsen, während er sich mit einer Hand durch seine Haare fuhr.

»Jeder muss immer alles kaputt machen!«, dachte die Rosahaarige aufgebracht, während sie die Treppen ihres Zimmers hoch lief. Sie zerbrach sich den ganzen Weg über diesen überrascht passierenden Kuss den Kopf. Sicher, es hat ihr gefallen, sehr sogar, aber... das durfte nicht passieren. Das war falsch, ein großer Fehler, einfach ein merkwürdiges Missverständnis. Oder? War es das wirklich? Was war eigentlich so schlimm an der Sache?

»Was soll ich nur davon halten?!«, ging ihr immer wieder durch den Kopf.

Im Zimmer angekommen, schmiss sie sich erstmal faul auf's Bett, das zubereitete Essen welches auf dem Tisch lag dabei ignorierend. Sie wollte jetzt nicht mehr aufstehen, sondern einfach nur die Decke anstarrend über diesen Urlaub nachdenken, den ihr Tsunade aufgetischt hat. Ob sie das wohl extra gemacht hatte?

»Ach wer weiß... das ist aber ertmal eh nur der Anfang...«

Klopf, Klopf.

"Hm?" Sakura richtete sich auf und sah zur Tür.

"Herein?", rief sie danach auch sofort.

"Sakura? Kommst du denn nicht mit runter?" Narutos Kopf ragte durch den Türspalt und blickte die Kunoichi auf dem Bett an.

Sie ließ sich aber einfach wieder nach hinten plumpsen und schloss die Augen, ehe sie antwortete:

"Nein, lass ruhig, ich kann doch auch hier was essen. Und Außerdem habe ich momentan gar keine Lust aufzustehen."

Ohne ein weiteres Kommentar, verlies der Blondschof mit einem Schulterzucken das Zimmer und schloss anschließend die Tür. Als Sakura dies hörte, bewegte sich ihre Hand wie von selbst zu ihrem Gesicht, um dann mit der Fingerspitze ihre Lippen zu berühren, welches nun ein leichtes Lächeln bildete.

"Sie waren so... weich..."

"Was war weich?"

Unwillkürlich musste sie sich erschrocken aufstellen, um dann schockiert einen Blick auf das Fenster zu werfen. Gaara saß einfach gechillt, mit dem einen Bein angewinkelt auf der Fensterbank und starrte sie kalt an, jedoch könnte sie wetten ein minimales Schmunzeln auf seinen Lippen ausfindig zu machen.

Sakura war am Anfang zwar überrascht, jedoch verschlitzten sich ihre Augen und starrten ihn kälter als der Nordpol an.

"Verschwinde!", zischte sie bedrohlich.

Er jedoch richtete sich desinteressiert auf.

"Sei doch mal etwas netter, immer hin habe ich wegen dir mein Training sausen lassen."

"Ich hab dich nicht darum gebeten." Sie stand vom Bett auf und setzte sich am bedeckten Tisch hin, was Gaara ihr gleich tat. Das Mädchen fing an langsam zu essen und versuchte so gut wie möglich seinen Blick der auf ihr ruhte zu ignorieren. Sie musste sich schon sehr anstrengen, ihm nicht gleich eine zu verpassen.

5 Minuten später

"WAS?!"

Der Rosahaarigen platzte entgültig der Kragen. Er hatte nicht eine einzige Sekunde damit aufgehört sie anzustarren, so konnte doch kein normaler Mensch essen.

"Ich will dich doch nur ansehen.", entschuldigte er sich normal.

Sakura wollte ihn zwar wieder etwas an zicken, doch so wie sie ihn sah, gelang es ihr nicht so recht.

Unbewusst lächelte sie für einen Moment, ehe sie aufstand und den Teller auf einem Essens-Wagen, der in einer Ecke des Zimmers stand, stellte.

"Und wie hat es dir gefallen?", hörte sie plötzlich seine Stimme hinter sich.

"Was? Das Essen? Es war lecker."

"Nein.", schüttelte er hinter ihr den Kopf. "Das."

Er zog sie einfach an der Hüfte zu sich und drückte ihr wieder seine Lippen auf ihre. Die eine Hand hielt er jedoch in ihrem Nacken, damit sie ihn ja nicht wieder losließ.

"Gaara..." , sprach Sakura so gut es ging in den Kuss hinein.

"Hm..?" , machte er nur und nutzte diese kleine Chance, als sie seinen Namen sprach, um leicht mit seiner Zunge nach ihrer zu suchen. Jedoch machte er es möglichst so, dass er sie nicht verscheuchte.

Es schien auch zu klappen, sie entspannte sich wieder und lies sich einfach auf seiner Brust fallen. Er umschlang seine Arme um sie, damit sie nicht wegrutschte und knabberte weiter liebevoll an ihren Lippen. Dass sie diesen Kuss fordernd erwiderte, schien ihm nicht zu entgehen, was ihn leicht zum schmunzeln brachte.

»Sie schmeckt nach Kirschen.«, dachte er nur im Moment.

Er wollte diesen Kuss nicht beenden, er wollte sogar noch ein Stück weitergehen, wenn sie es ihm erlaubte. Jedoch schien ihm langsam aber sicher die Luft auszugehen, also ließ er nur ganz langsam von ihr ab. Heißt aber noch lange nicht dass er sich von ihr entfernte, er machte sich langsam an ihrem Hals zu schaffen. Viele kleine Küsse verteilte er auf jeder Faser ihrer Haut, was ihr eine Gänsehaut bescherte, wie er sah.

"Hör jetzt auf.", sprach sie entschlossen und wie auf Knopfdruck hörte er auf. Sie atmete erleichtert auf, auch wenn es ihr doch so gefallen hat.

"Was?", fragte er wieder kühler als gewollt und schaute sie mit fragendem Blick an.

"Ich bin nicht in Stimmung."

"Hm?" Er stellte den Kopf schief und entfernte sich einen Schritt von ihr. Als sie sah, dass er es nicht so richtig verstanden hatte, sprach sie weiter.

"Ich meine, ich bin noch etwas müde, es ist immerhin noch morgen, ich will noch etwas schlafen und du verschwindest dafür!"

Kam es ihr nur so vor, oder war ihre Tonlage grober als gewollt? Gaara war immer noch etwas verwirrt, jedoch verstand er so viel dass sie müde sei und dass er lieber wieder raus gehen sollte. Mit einem Seufzer und einem leichten Nicken, wollte er schon das Zimmer verlassen, bis er einen leichten Druck auf seinem Handgelenk verspürte und keine Sekunde später auf seinen Lippen. Doch so schnell er es gespürt hatte, so schnell war es auch schon verschwunden

"Sei heute Abend da."

Damit drehte sich das Mädchen um und legte sich wieder ins Bett. Als sie jedoch drin lag, legte sie noch einen drauf:

"Aber mach das ja nie wieder ohne meine Erlaubnis, klar?"

Kurz darauf verschwand sie auch schon unter ihrer Decke.

Er stand immer noch perplex da und sah sie etwas misstrauisch an. Danach schmunzelte er aber einen Tick und verließ langsam das Zimmer.

»Nun hat sie mich aber geküsst.«, dachte er nur, während er nach unten zur Küche ging.

Ich hoffe ich hab die zwei nicht zu sehr nach meinem Geschmack verändert, hab versucht sie so normal wie möglich zu lassen... :D

Feedback ? c: ☐

